

Ulrich Kamp (Hrsg.): Der Offene Kanal. Erfolge und Strukturen.
 - Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Schriftenreihe
 Bd. 283). 239 S., kann kostenlos angefordert werden

Mit diesem dritten Band setzt die Bundeszentrale für politische Bildung die Berichterstattung über die Medieninnovation *Offener Kanal* (OK) fort. Er enthält Beiträge von Projektleitern, Journalisten, Mitarbeitern an der Gestaltung des OK, aber auch von Beobachtern und wissenschaftlichen Begleitern. Er bietet einen sorgfältig recherchierten Überblick der gegenwärtig "arbeitenden" OK in den einzelnen Bundesländern, über Rechtsgrundlagen, Funktionen, inhaltliche Anforderungen, Verbreitungsarten, Verbreitungsgebiete, Finanzierungs- und Produktionstechniken.

Die Äußerungen der 'Macher' zeichnen sich bei aller positiven Grundeinstellung durch kritische Erkenntnisse und Schlußfolgerungen aus. Dabei wird deutlich, wie groß die Variationsmöglichkeiten in Zielsetzung und Handhabung des OK sind. Soweit sie im Rahmen von Kabelpilotprojekten erprobt werden konnten, scheint die Bilanz vor allem darauf hinauszulaufen, daß gelernt wurde, wie es nicht gemacht werden darf. Andererseits kann bei Innovationen dieser Art ohnehin nicht damit gerechnet werden, daß alles funktionsgemäß abläuft. Sehr früh war z.B. abzusehen, daß viele Nutzer in erster Linie die Chance wahrnehmen würden, sich im Umgang mit dem neuen Medium (technisch) zu üben, während sie die bürger- und kommunikationspolitische Aufgabe weniger interessierte. Ebenso wenig kann man davon ausgehen, mittels des OK allseitige Öffentlichkeit für die zahllosen Gruppeninteressen und persönlichen Anliegen herzustellen. Als wichtigstes Ergebnis dieser Beitragssammlung dürften jedoch die zahlreichen konkreten und sachkundigen Anregungen und Vorschläge für die künftige Gestaltung zu bewerten sein, wobei es in gleicher Weise um gesetzgeberische wie um organisatorische und personelle Probleme geht. Diese Aspekte kommen vor allem in den Beiträgen von Kamp, Pätzold, Longolius und denjenigen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am OK Berlin zum Ausdruck. Sie werden weitergeführt in den Gesprächsprotokollen mit Leitern des OK Berlin, Hamburg, Dortmund, Meckenheim, Schifferstadt, Saarland, Duisburg. Zu danken ist dem Herausgeber ferner für die Sammlung von Urteilen, Verträgen, Satzungen und Gesetzen, die sachkundig von Otfried Jarren eingeleitet werden.

Wie immer man die Zukunftschancen dieser Medieninnovation OK beurteilen mag: Die hier erreichte Bilanz samt den grundsätzlichen Beiträgen über politische Bildung und Kultur ist ein zuverlässiges Auskunftsinstrument - für alle, die sich mit dem Thema theoretisch und praktisch befassen wollen.

Franz Ronneberger